

VA Schröder-Ward führt die vorliegende Sitzungsvorlage aus. Sie weist besonders auf die Bedeutung des Mischpublikums hin, welches mit der geplanten Veranstaltung angesprochen werden soll, das Straßenkunst- und Musikfestival soll ein Fest für alle Sinne werden. VA Schröder-Ward berichtet, dass sich die Vertreter der Schausteller bereits positiv zu den Planungen geäußert haben und ein gemeinsames Arbeitstreffen zur Besprechung der Details für Januar geplant ist. Auch der TGM steht dem Vorhaben positiv gegenüber, was Herr Bruns vom TGM auch persönlich in der Sitzung noch einmal bestätigt. Für den Fall, dass für den Sonntag des Festival-Wochenendes ein verkaufsoffener Sonntag gewünscht sein sollte, erklärt VA Schröder-Ward, dass alle 4 verkaufsoffenen Sonntage bereits mit den übrigen Veranstaltungen im Jahr verbraucht sind. Aufgrund der Zertifizierung als staatlich anerkannter Erholungsort, könnte jedoch die Mehrheit der Schortenser Geschäfte trotzdem öffnen.

AM Labeschautzki bedankt sich für die gute Ausarbeitung und Vorstellung der Alternativveranstaltung durch die Verwaltung und weist noch einmal auf die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit den Schaustellern und dem TGM hin. Die SPD-FDP-Gruppe spricht sich insgesamt für die Durchführung eines Straßen- und Musikfestivals in Schortens aus und schlägt vor, die Namensfindung durch einen Vorschlagswettbewerb der Bürgerinnen und Bürger zu gestalten.

Stv. AM Just erklärt, dass sich die BfB-UWG-Gruppe gegen das Konzept der Marketingabteilung ausspricht, da man grundsätzlich gegen die Abschaffung des Traditionsfestes Kramermarkt ist und der Jahrmarktcharakter in dem neuen Konzept auch fast komplett verloren geht. Nach Meinung der BfB-UWG-Gruppe stehen hier die Interessen der Investoren und Kämmerei im Vordergrund.

Eine Bürgerin, Frau Dirks, vertritt die Meinung, dass man sich bei der Ideenfindung für eine Alternativveranstaltung auf die Schortenser Tradition besinnen und mehr stadteigene Ideen finden sollte. Sie gibt zu Bedenken, dass der Kosten in den Planungen völlig unklar sind und vermutlich die genannten 10.000 € übersteigen werden.

Auf Nachfrage eines weiteren Bürgers, Herrn Dirks, führt VA Schröder-Ward folgende Antworten an:

1. nach den aktuellen Planungen werden (vgl. Oktoberfest) die Bereiche Oldenburger Straße, Menkestraße, Rheinstraße für den Zeitraum Freitag bis Sonntag gesperrt
2. für Freitag ist ein Veranstaltungszeitraum von 16:00 bis ca. 24:00 Uhr geplant
3. die Ausgestaltung der einzelnen Künstlerstandorte ist vergleichbar mit denen beim Eiskulpturenfest – ohne Bühne und Technik direkt auf der Straße
4. es gibt ein festgelegtes Veranstaltungsbudget i. H. v. 10.000 €; hiernach richtet sich die Größe

des Festes, also die Anzahl der zu engagierenden Künstler/innen

BM Böhling bestätigt dieses und weist darauf hin, dass den Schaustellern die Erhebung von Standgeldern als üblich bekannt ist und diese auch in der Vergangenheit von den Schaustellern intern (z.B. zur Finanzierung des Feuerwerks) erhoben wurden. Die Sicherstellung der Veranstaltungsfinanzierung durch Standgelder und Sponsoring ist gängige Praxis.

AM Stubenhöfer betont, dass die Verwaltung ein gutes Konzept vorgelegt hat, spricht sich dennoch im Namen der Gruppe Bündnis 90/Die Grünen-Anne Krüger-Anja Kindo gegen den Verwaltungsvorschlag aus, da keine Notwendigkeit gesehen wird die Kramermarktwiese zu bebauen und die Vorgehensweise in der Gesamtheit abgelehnt wird.

RM Ottens bemängelt das Fehlen einer Risikoanalyse sowie eines Realisierungskonzepts. RM Ostendorf bitte darum dem Rat der Stadt Schortens eine Einnahme-Ausgabe-Rechnung vorzulegen.

AM Sudholz begrüßt das vorgestellte Konzept und spricht sich im Namen der CDU-Fraktion für die Pläne aus, welche aber im Folgenden noch an einigen Stellen verbessert werden sollte. Bezüglich des Namensgebungsverfahrens schließt sich die Fraktion dem Vorschlag der SPD-FDP-Gruppe an.

Mehrheitlich ergeht folgender Beschlussvorschlag (6 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen von AM Krüger, stv. AM Just und AM Stubenhöfer):